

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 6. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	7
Abkürzungsverzeichnis	23
<hr/>	
1. Teil: Aufgaben und Eigenarten einer Verfassung	
§ 1 Staat und Verfassung	29
§ 2 Aufgaben einer Verfassung	35
§ 3 Eigenarten des Verfassungsrechts	48
§ 4 Das Grundgesetz als Verfassung der Bundesrepublik Deutschland	62
<hr/>	
2. Teil: Verfassungsprinzipien und Staatsaufgaben	
§ 5 Das Demokratieprinzip des Grundgesetzes	70
§ 6 Die Republik	150
§ 7 Der soziale Rechtsstaat	157
§ 8 Der Bundesstaat	196
§ 9 Der ökologische Rechtsstaat	241
§ 10 Der kooperative Verfassungsstaat	249
<hr/>	
3. Teil: Die Organe	
§ 11 Der Bundestag	266
§ 12 Die Bundesregierung	317
§ 13 Der Bundesrat	342
§ 14 Der Bundespräsident	353
<hr/>	
4. Teil: Funktionen	
§ 15 Die Rechtsetzung	371
§ 16 Die Exekutive	389
§ 17 Die Rechtsprechung	395
Definitionen	429
Stichwortverzeichnis	437

Inhalt

Vorwort zur 6. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	7
Abkürzungsverzeichnis	23

1. Teil: Aufgaben und Eigenarten einer Verfassung

§ 1 Staat und Verfassung	29
I. Verfassung als Antwort auf das Problem der Herrschaft	29
II. Supranationale und internationale Normen und Strukturen	31
§ 2 Aufgaben einer Verfassung	35
I. Beschränkung der staatlichen Macht	35
II. Funktionale Organisation des Staatswesens	37
III. Legitimation der staatlichen Macht und Begründung von Staatsaufgaben	39
1. Herrschaft als Legitimationsproblem	39
2. Begründung von Staatsaufgaben	41
3. Zwei Arten von Staatszielbestimmungen	42
a) Staatsstrukturbestimmungen	43
b) Staatsaufgabenbestimmungen	43
4. Umfassende Verfassungsbindung der Staatsgewalt	44
IV. Verfassung als gute Grundordnung für Staat und Gesellschaft	46
§ 3 Eigenarten des Verfassungsrechts	48
I. Verfassung als oberste Ebene des Rechts	48
1. Größte sachliche, personelle und zeitliche Reichweite	48
2. Relativ abstrakte und generelle Formulierung der Verfassungstexte	48
3. Vorrang der Verfassung	49
4. Notwendiger Selbststand der Verfassung	51
II. Der Konsensbezug der Verfassung	52
III. Verfassung als Gerechtigkeitsreserve	54
IV. Offenheit der Verfassung und Verfassungswandel	56
V. Normstrukturelle Besonderheit wichtiger Verfassungsbestimmungen: Prinzipien	59
VI. Konsequenzen für die Verfassungsinterpretation	61
§ 4 Das Grundgesetz als Verfassung der Bundesrepublik Deutschland	62
I. Zum Begriff der „Verfassung“ und des „Grundgesetzes“	62
II. Entstehung des Grundgesetzes	63
III. Das Grundgesetz und die Verfassungen der Länder	65
IV. Das Grundgesetz und die deutsche Wiedervereinigung	66
V. Verfassungsänderungen	66
VI. Verfassungsablösung nach Art. 146 GG als Zukunftsperspektive des Grundgesetzes	68
Wiederholungs- und Verständnisfragen	68

2. Teil: Verfassungsprinzipien und Staatsaufgaben

§ 5 Das Demokratieprinzip des Grundgesetzes	70
I. Demokratie als Legitimationsgrundlage des Verfassungsstaates	70
1. Notwendigkeit der Legitimation des Staates	70
2. Eigenarten des Demokratiebegriffs	70
3. Drei Elemente des grundgesetzlichen Demokratieprinzips	72
II. Volkssouveränität	72
1. Volkssouveränität als Kern der Demokratie	72
2. Drei Dimensionen der Volkssouveränität	73
a) Die sachliche Dimension der Volkssouveränität	73
b) Die personelle Dimension der Volkssouveränität	74
c) Die zeitliche Dimension der Volkssouveränität	75
3. Abgeleiteter Charakter aller demokratischer Herrschaft	77
4. Das Subjekt der Volkssouveränität	80
a) Wer ist das Volk?	80
b) Das Volk als heterogene Größe	82
5. Notwendigkeit von Organisation und Verfahren für die demokratische Willensbildung	83
III. Regeln der demokratischen Entscheidungsfindung	85
1. Die Mehrheitsentscheidung	85
a) Gründe für das Mehrheitsprinzip	85
aa) Selbstbestimmung	85
bb) Entscheidungserleichterung	86
cc) Keine Richtigkeitsgarantie	87
dd) Unkompliziertheit	87
ee) Durchsetzungswahrscheinlichkeit	87
ff) Veränderungsoffenheit	87
b) Voraussetzungen und Grenzen der Mehrheitsentscheidungen	88
aa) Die Minderheit muss zur Mehrheit werden können	88
bb) Schutz unverzichtbarer Positionen	89
cc) Kultureller Konsens	90
dd) Informale Vorbereitung	90
ee) Keine Unabänderlichkeit	91
ff) Intensitätsindifferenz	91
c) Formen der Mehrheitsentscheidung	92
2. Institutionelle Ausgestaltung der Demokratie durch das Grundgesetz	93
3. Direkte Demokratie als Ergänzung der repräsentativen Demokratie	94
a) Selbstbestimmung als demokratisches Kernmotiv	94
b) Zur Terminologie	94
c) Vorteile direkter Demokratie	96
d) Probleme direktdemokratischer Entscheidungsfindung	96
e) Ausgestaltungsfragen	98
IV. Verfahren: Die Wahlen zum Deutschen Bundestag	100
1. Besonderheiten des Wahlrechts und unterschiedliche Wahlsysteme	100
2. Die Wahlrechtsgrundsätze des Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG	103
a) Die Allgemeinheit der Wahl	104
b) Die Unmittelbarkeit der Wahl	105

c)	Die Freiheit der Wahl	106
d)	Die Gleichheit der Wahl	109
e)	Die Geheimheit der Wahl	113
f)	Öffentlichkeit der Wahl	113
3.	Das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag	114
4.	Die Wahlprüfung	118
a)	Funktion und Verfahren	118
b)	Fehlerfolgenbegrenzung	119
V.	Politische Parteien	120
1.	Aufgaben und Funktionen der politischen Parteien	120
a)	Aufgaben und Geschichte	120
b)	Funktionen	121
2.	Rechtsstellung	123
3.	Der Status der Freiheit der Parteien	126
4.	Der Status der Gleichheit	127
5.	Der Status der Öffentlichkeit	130
6.	Der Status der innerparteilichen Demokratie	131
7.	Die Finanzierung der politischen Parteien	134
8.	Die prozessuale Stellung der Parteien	138
VI.	Vorkehrungen zur Sicherung der Freiheit	139
1.	Demokratie als freiheitliche Ordnung	139
2.	Instrumente der Freiheitssicherung	140
3.	Wehrhafte Demokratie	142
a)	Konzeptionelle Grundlagen	142
b)	Das Parteiverbot	143
aa)	Das Verbotverfahren	144
bb)	Die materiellen Voraussetzungen eines Parteiverbotes	147
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	149
§ 6	Die Republik	150
I.	Republik als Staatsform	150
1.	Der Schritt zur republikanischen Verfassung in der deutschen Verfassungsgeschichte	150
2.	Republik als Gegensatz zur Monarchie	151
II.	Großer emphatischer Republikbegriff	152
1.	Begriffsgeschichte	153
2.	Konsequenzen und Ausblick	154
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	156
§ 7	Der soziale Rechtsstaat	157
I.	Der Rechtsstaat als sozialer Rechtsstaat	157
II.	Rechtsstaat	158
1.	Die doppelte Kompensationsfunktion des Rechtsstaatsprinzips	158
2.	Funktionen der Rechtsstaatlichkeit	161
a)	Funktionelle Aspekte	161
b)	Prinzip und Einzelelemente	162
3.	Einzelelemente	162
a)	Primat des Rechts	162

b) Grundrechte	165
c) Gewaltenteilung	166
d) Gerichtlicher Rechtsschutz	167
e) Bestimmtheits- und Klarheitsgebot	169
f) Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot	171
g) Verordnungsermächtigung: Art. 80 GG	175
h) Verhältnismäßigkeit	178
i) Missbrauchsverbot und Kopplungsverbot	180
j) Staatshaftung	181
Wiederholungs- und Verständnisfragen	182
III. Sozialstaatsprinzip	182
1. Historische Entwicklung	183
2. Normative Grundlagen	184
3. Sozialstaat und Marktwirtschaft	185
4. Funktionen und Ziele des Sozialstaats	186
a) Freiheitsermöglichung	187
b) Sicherheit	187
c) Legitimitätssicherung	188
d) Nebenwirkungsverantwortung des Staates	189
e) Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit	189
f) Auffangzuständigkeit	190
5. Charakter als Staatsaufgabe	190
a) Prinzipiencharakter	190
b) Mittel und Instrumente des Sozialstaates	191
6. Grenzen und Gefahren	194
Wiederholungs- und Verständnisfragen	195
§ 8 Der Bundesstaat	196
I. Historische Hintergründe und Funktionen der deutschen Bundesstaatlichkeit	196
1. Typologie und historischer Kontext	196
2. Funktionale Aspekte des Bundesstaates	199
3. Entwicklungsdynamiken der Bundesstaatlichkeit am Beispiel Deutschlands	201
Wiederholungs- und Verständnisfragen	203
II. Überblick über die fünf Regelungsfelder der Bundesstaatlichkeit	203
III. Verteilung der Kompetenzen	203
1. Bundesstaatlicher Kontext und allgemeine Grundsätze der Kompetenzverteilung	204
2. Gesetzgebung	205
a) Ausschließliche Bundeszuständigkeiten	206
b) Konkurrierende Bundeszuständigkeiten	206
aa) Die Vorrangkompetenz des Bundes	207
bb) Die Bedarfskompetenz des Bundes	207
cc) Die Abweichungsgesetzgebung oder parallele Gesetzgebungskompetenzen des Bundes und der Länder	209

c)	Kompetenzen kraft Annex, Sachzusammenhangs und Natur der Sache	212
d)	Gesetzgebungskompetenzen und Unionsrecht	213
e)	Auslegung und Abgrenzung der Kompetenztitel: methodische Bemerkungen	214
f)	Zusammenfassung: Derzeitiger Entwicklungsstand der Gesetzgebungskompetenzen	215
3.	Verwaltung	217
a)	Überblick	217
b)	Kompetenzen zur Ausführung der Bundesgesetze	218
aa)	Exekutivkompetenzen	219
bb)	Legislativkompetenzen für die Einrichtung der Behörden und das Verwaltungsverfahren	221
cc)	Ingerenzbefugnisse: Der Erlass von Verwaltungsvorschriften, Aufsichts- und Weisungsrechte	228
c)	Verbot der Mischverwaltung	230
4.	Rechtsprechung	230
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	231
IV.	Einwirkungsmöglichkeiten der Länder auf den Bund	231
1.	Bundesrat	232
2.	Europäische Integration: Art. 23 GG	233
3.	Mitwirkung in Personalfragen	233
V.	Einwirkungsmöglichkeiten des Bundes auf die Länder	233
1.	Bundeszwang: Art. 37 GG	234
2.	Notstandsrechte	234
VI.	Kooperationsformen	235
VII.	Homogenitätssicherung	235
1.	Grundaussage des Art. 28 Abs. 1 S. 1 GG	236
2.	Wirkungsweise von Art. 28 Abs. 1 S. 1 GG	236
3.	Falllösungspraxis	237
VIII.	Finanzen	237
1.	Ausgabenzuständigkeit	238
2.	Gesetzgebungszuständigkeit	238
3.	Ertragshoheit	238
4.	Finanzverwaltung und Finanzrechtsprechung	238
5.	Länderfinanzausgleich	239
6.	Haushaltswirtschaft in Bund und Ländern	240
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	240
§ 9	Der ökologische Rechtsstaat	241
I.	Art. 20a GG als Ergebnis einer rechtshistorischen Entwicklung	241
II.	Grundaussage des Art. 20a GG	242
III.	Die Kontroverse in der Verfassungsreformkommission und die innere Struktur des Art. 20a GG	243
1.	Anthropozentrismus und Ökozentrismus	243
2.	Ausgestaltungsauftrag und unmittelbare verfassungsrechtliche Bedeutung	244

3. Art. 20a GG und Generationengerechtigkeit	245
IV. Rechtliche Konsequenzen aus Art. 20a GG	245
V. Tierschutz und Art. 20a GG	247
1. Politischer Zweck der Tierschutzklausel – und seine Verfehlung	247
2. Schutzgut	248
3. Rechtsfolgen	248
Wiederholungs- und Verständnisfragen	248
§ 10 Der kooperative Verfassungsstaat	249
I. Bekenntnisse zur internationalen Kooperation im Verfassungstext des Grundgesetzes	250
1. Internationale Zusammenarbeit und Friedensgebot	250
2. Völkerrecht als Bestandteil und als Auslegungsgesichtspunkt des nationalen Rechts	251
3. Kompetenzen zur Ausübung der auswärtigen Gewalt	252
II. Das Bekenntnis zur Europäischen Integration	253
1. Verfassungsrechtlich relevante Besonderheiten der Europäischen Integration	253
a) Die Europäische Union als supranationale Organisation	253
b) Vollzug des Unionsrechts und Sekundärrechtsetzung europäischer Organe	254
c) Die Europäische Union auf dem Weg zu einem europäischen Bundesstaat?	256
2. Verfassungsrechtliche Grenzen der Europäischen Integration	257
a) Exkurs: Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG als „grundrechtsgleiches Recht auf Demokratie“	258
b) Zwei Wege einer weiteren Europäischen Integration	259
c) Materielle Grenzen der Kompetenzübertragung: die Verfassungsidentität des Grundgesetzes aus Art. 79 Abs. 3 GG	259
3. Mitwirkung deutscher Staatsgewalt an der Ausübung der Kompetenzen der Europäischen Union	262
Wiederholungs- und Verständnisfragen	265

3. Teil: Die Organe

§ 11 Der Bundestag	266
I. Der Bundestag als Volksvertretung	266
II. Aufgaben und Befugnisse des Bundestages	268
1. Rechtsetzung	268
a) Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes und Parlamentsvorbehalt	269
b) Rechtsverordnungen	270
2. Kurationsfunktion	271
3. Kontrollfunktion	273
a) Mitwirkungskontrollrechte	274
aa) Bestimmung der Grundlinien der Außenpolitik	274
bb) Budgethoheit	275
cc) ius belli ac pacis	277
b) Nachträgliche Kontrollinstrumente	278

4.	Mitwirkung an der europäischen Integration	281
III.	Funktionsprinzipien parlamentarischer Arbeit	281
1.	Gesamtrepräsentation	281
2.	Öffentlichkeit	282
3.	Mehrheitsprinzip	283
4.	Autonomie	284
IV.	Die Rechtsstellung des Abgeordneten	286
1.	Der Abgeordnete als Volksvertreter	286
2.	Freiheit	287
a)	Das freie Mandat	287
b)	Parlamentarische Mitwirkungsrechte	289
c)	Indemnität und Immunität	290
d)	Zeugnisverweigerungsrecht	291
e)	Behinderungsverbot und Anspruch auf angemessene Entschädigung	292
3.	Gleichheit	295
4.	Öffentlichkeit	295
5.	Pflichten des Abgeordneten	295
6.	Rechtsschutz in Bezug auf Abgeordnetenrechte	297
V.	Fraktionen, Gruppen und fraktionslose Abgeordnete	298
1.	Fraktionen: Funktionen, Rechtsgrundlagen und Rechtsstellung	298
2.	Gruppen und fraktionslose Abgeordnete	301
VI.	Ausschüsse	302
1.	Allgemeines	302
a)	Bildung und Verfahren	302
b)	Ausschussarten	303
2.	Insbesondere Untersuchungsausschüsse	304
a)	Einsetzung	304
b)	Verfahren und Ende	306
VII.	Geschäftsordnung, Leitungsorgane und Verwaltung	309
1.	Geschäftsordnung	309
2.	Präsident, Präsidium, Ältestenrat	311
3.	Bundestagsverwaltung	312
VIII.	Konstituierung und Ende der Wahlperiode des Bundestages	313
1.	Konstituierung des Bundestages	313
2.	Ende der Wahlperiode	313
a)	Ablauf der Wahlperiode	313
b)	Der Grundsatz der Diskontinuität und seine Relativierung	314
c)	Vorzeitige Auflösung des Bundestages	315
d)	Selbstauflösungsrecht	315
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	316
§ 12	Die Bundesregierung	317
I.	Funktion und (wachsende) Bedeutung der Regierung	317
1.	Tätigkeitsfeld der Regierung	319
2.	Ressourcen der Regierung	320

II. Das parlamentarische Regierungssystem	321
1. Zustandekommen der Regierung	322
a) Die Wahl des Bundeskanzlers	322
b) Personelle Zusammensetzung der Bundesregierung	326
c) Organisationsgewalt: Die sachliche Organisation der Bundesregierung	327
d) Koalitionsvereinbarungen	328
2. Die Amtsdauer von Bundesregierung und Bundesministern	328
a) Ablauf der Legislaturperiode	329
b) Rücktritt	330
c) Konstruktives Misstrauensvotum	330
d) Vertrauensfrage	332
e) Bundesminister	336
3. Geschäftsführende Regierung	336
III. Willensbildung der Bundesregierung	337
1. Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers: Das Kanzlerprinzip	337
2. Eigenverantwortlichkeit des Ministers: Ressortprinzip	338
3. Gesamtverantwortlichkeit der Bundesregierung: Kabinettsprinzip	339
4. Organisation und Arbeitsweise der Regierung	340
IV. Mitwirkung in Europa	340
Wiederholungs- und Verständnisfragen	341
§ 13 Der Bundesrat	342
I. Aufgaben und Funktion	342
1. Bundesorgan	344
2. Zusammensetzung	344
3. Stimmgewichte und Stimmabgabe	345
II. Organisation und Arbeitsweise	346
III. Kompetenzen	348
1. Mitwirkung an der Gesetzgebung	349
2. Mitwirkung an der Exekutive des Bundes	351
3. Mitwirkung an der Gerichtsbarkeit des Bundes	351
IV. Beteiligung in Angelegenheiten der Europäischen Union	351
Wiederholungs- und Verständnisfragen	352
§ 14 Der Bundespräsident	353
I. Bundespräsident als Staatsoberhaupt	353
II. Rechtsstellung des Bundespräsidenten	355
1. Beginn und Ende des Amtes	355
2. Inkompatibilitäten	356
3. Immunität und Präsidentenanklage	356
4. Vertretung	357
III. Funktionen des Bundespräsidenten	357
1. Repräsentationsfunktion	358
2. Integrationsfunktion	358
3. Staatsnotarielle Funktion	359
4. Politische Reservefunktion und „Legalitätsreserve“	359

IV. Aufgaben des Bundespräsidenten	360
1. Der exekutive Gegenzeichnungsvorbehalt	360
2. Ausfertigung und Prüfung von Gesetzen	361
a) Der Bundespräsident als Staatsnotar	361
b) Der ewige Streit um das Prüfungsrecht	361
3. Völkerrechtliche Vertretung	366
4. Auflösung des Bundestages	367
a) Auflösung nach gescheiterter Kanzlerwahl: Art. 63 Abs. 4 S. 3 GG	367
b) Auflösung nach gescheiterter Vertrauensfrage: Art. 68 Abs. 1 GG	367
5. Ernennung der Inhaber von Staatsämtern	368
6. Begnadigungsrecht	368
7. Sonstige Befugnisse	369
Wiederholungs- und Verständnisfragen	370

4. Teil: Funktionen

§ 15 Die Rechtsetzung	371
I. Aufgabe und Bedeutung des Gesetzes und der Gesetzgebung	371
1. Rang und Bedeutung des Gesetzes	371
a) Das Gesetz als politisches Handlungsinstrument	371
aa) Historisches zum Gesetzesbegriff	371
bb) Gesetz im formellen und materiellen Sinne	372
b) Das Gesetz als Mittel staatlichen Handelns	372
c) Rechtsstaatliche und demokratische Bedeutung des Gesetzes	373
2. Das Gesetzgebungsverfahren als Gemeinwohlverfahren	374
II. Das Gesetzgebungsverfahren	374
1. Die Gesetzesinitiative	375
2. Das Verfahren im Bundestag	377
3. Die Mitwirkung des Bundesrates	379
a) Einspruchs- und Zustimmungsgesetze	379
b) Das Verfahren bei Einspruchsgesetzen	380
c) Das Verfahren bei Zustimmungsgesetzen	380
4. Ausfertigung und Verkündung	381
III. Verfassungsändernde Gesetze	382
1. Verfassungsänderung als einer von drei Wegen der Verfassungsrevision	382
2. Pouvoir constituant und pouvoir constitué	382
3. Verfassungsänderung und Verfassungswandel	383
4. Verfahren der Grundgesetzänderung	384
IV. Gesetzgebungsnotstand: Art. 81 GG	385
V. Mitwirkung an der europäischen Rechtsetzung	386
1. Beteiligung des Bundestages: Art. 23 Abs. 3 GG	386
2. Umsetzungsgesetze	387
VI. Sonstige Rechtsetzung	387
Wiederholungs- und Verständnisfragen	388

§ 16 Die Exekutive	389
I. Regierung und Verwaltung	389
II. Zugang zum und Ausgestaltung des öffentlichen Dienstes	391
III. Die Ausführung der Bundesgesetze durch die Länder	393
IV. Die bundeseigene Verwaltung	393
V. Die Gemeinschaftsaufgaben	393
Wiederholungs- und Verständnisfragen	394
§ 17 Die Rechtsprechung	395
I. Die dritte Gewalt	395
1. Allgemeine Bedeutung und Einführung	395
2. Der Begriff der Rechtsprechung	396
3. Aufgaben und Funktionen der Rechtsprechung im Rechtsstaat	396
4. Einordnung in das Gefüge der Gewaltenteilung	398
5. Richterliche Rechtsfortbildung	400
II. Gerichtsorganisation	402
1. Kompetenzverteilung für den Bereich der Rechtsprechung	402
2. Aufbau der Gerichtsbarkeit	402
a) Arten der Gerichte	402
b) Instanzenzug	403
c) Besetzung der Fachgerichte	404
3. Die unabhängige Stellung des Richters	404
4. Verfassungsrechtliche Verfahrensrechte	406
III. Nationale Judikative im Verhältnis zur supranationalen Rechtsprechung	407
Wiederholungs- und Verständnisfragen	409
IV. Das Bundesverfassungsgericht	409
1. Das Bundesverfassungsgericht als Institution	409
a) Entstehung	409
b) Aufgaben und Funktionen des BVerfG	410
c) Rechtliche Stellung des BVerfG	411
d) Wechselwirkung zwischen Rechtsprechung und Politik	413
e) Verhältnis zu Landesverfassungsgerichten	414
2. Aufbau des Bundesverfassungsgerichts	415
a) Senatsprinzip	415
b) Wahl der Richter zum BVerfG	415
c) Entscheidungsmechanismus	416
3. Zuständigkeit des BVerfG – Die wichtigsten Verfahrensarten	417
a) Organstreit	418
aa) Bedeutung	418
bb) Voraussetzungen	418
b) Bund-Länder-Streit	421
aa) Bedeutung	421
bb) Voraussetzungen	422

c) Abstrakte Normenkontrolle	422
aa) Bedeutung	422
bb) Voraussetzungen	423
cc) Varianten der Tenorierung	424
d) Konkrete Normenkontrolle	425
aa) Bedeutung	425
bb) Voraussetzungen	426
cc) Entscheidung	426
4. Hinweis auf andere Verfahrensarten	427
Wiederholungs- und Verständnisfragen	427
Definitionen	429
Stichwortverzeichnis	437